

Anleger setzen auf AustralienFonds

Interview mit Jürgen Göbel,
Geschäftsführer der SachsenFonds GmbH in München



Herr Göbel, welche Auswirkungen hatte die aktuelle Finanzkrise auf SachsenFonds in den letzten Monaten?

Jürgen Göbel: SachsenFonds hat sich im Gesamtjahr 2008 recht tapfer geschlagen. Für Publikumsfonds lag das platzierte Eigenkapital mit 94 Millionen Euro leicht über dem Ergebnis von 2007. Leider ist aber auch SachsenFonds von der Unruhe auf dem Finanzmarkt nicht verschont geblieben. Seit Oktober 2008 hat das Neugeschäft enorm an Schwung verloren, was bis heute spürbar anhält.

Wo sehen Sie die derzeit größten Herausforderungen für die Branche Geschlossener Fonds und speziell Ihres Unternehmens?

Jürgen Göbel: Der Markt für Geschlossene Fonds befindet sich wie die gesamte Finanzbranche in einem schwierigen Umfeld. Das Vertrauen ist gestört, die Anleger sind verunsichert und die Angst, Geld zu verlieren, ist groß. Daher stehen vertrauensbildende Maßnahmen ganz oben auf der Agenda. Ein deutliches Zeichen waren sicherlich die zuletzt hohen laufenden Ausschüttungen, die von vielen geschlossenen Fonds geleistet wurden. Allein im Jahr 2008 hat SachsenFonds rund 60 Millionen Euro an seine Anleger ausgeschüttet.

Wie sehen Sie generell die Absatzchancen Geschlossener Fonds in diesem Jahr?

Jürgen Göbel: Wir erwarten, dass das erste Halbjahr noch von starker Zurückhaltung geprägt sein wird. Das zweite könnte

etwas lebhafter werden. Letztlich werden sich Qualität und Zuverlässigkeit durchsetzen! Im Schwerpunkt werden die Anleger zu einfachen, transparenten Beteiligungen greifen, die sie verstehen und wo sie wissen, was in ihrem Fonds ist. Daher sehen wir gute Chancen für den klassischen Geschlossenen Immobilienfonds.

Welche Fondssparten werden Ihrer Meinung nach 2009 besonders gut laufen?

Jürgen Göbel: Geschlossene Immobilienfonds und Beteiligungsangebote mit nachhaltigem Charakter werden im ganzen Jahr 2009 im Mittelpunkt der Berater und Anleger stehen. Gegebenenfalls könnten auch Schiffsbeteiligungen zum Jahresende wieder zunehmend an Attraktivität gewinnen.

Welche Fondsangebote sind derzeit bei Ihnen am stärksten nachgefragt?

Jürgen Göbel: Aktuell nimmt das Interesse an unserem AustralienFonds spürbar zu. Hier beteiligen sich die Anleger an hochwertigen Class A-Immobilien in zentraler Lage Australiens und erhalten langfristig attraktive jährliche Ausschüttungen. Gleichzeitig besteht die Chance, das günstige Einstiegsniveau des Austral-Dollar zu nutzen.

Was sind die Highlights ihrer aktuellen Fondsangebote?

Jürgen Göbel: Wir setzen bei den Geschlossenen Immobilienfonds weiterhin stark auf den asiatisch pazifischen Raum. Großes Wachstumspotential besteht wei-

terhin in Indien – der größten demokratischen Volkswirtschaft der Welt – und hohe Stabilität und Einnahmesicherheit in Australien, dem Rohstofflieferanten für Asien. Daher bieten wir im Segment Geschlossene Immobilienfonds in Australien an und würzen das ganze mit der Beteiligung an konkreten Immobilienentwicklungen in Indien. Bei unserem AustralienFonds III bieten wir die Beteiligung an erstklassigen, voll vermieteten Bürogebäuden im Herzen von Adelaide, Australien, an. Laufende Ausschüttungen von mindestens 6 Prozent jährlich (nach Steuern) sollen ein Gesamtergebnis von 203 Prozent inklusivem Verkaufserlös bringen. Eine zusätzliche Chance kann sich aus dem günstigen Austral-Dollar ergeben. Aber auch unsere Projektentwicklungen in Indien in den wachstumsstarken Regionen Mumbai, Delhi und Hyderabad versprechen in kurzer Zeit von 4-5 Jahren Renditen zwischen 11 bis 12 Prozent jährlich nach Steuern. Alles in allem, wer an das mittel- bis langfristige Wachstum in Asien glaubt, hat mit diesen Beteiligungsangeboten gute Voraussetzungen daran zu partizipieren.

Was plant SachsenFonds an neuen Fonds für 2009?

Jürgen Göbel: Wir werden im Bereich der Geschlossenen Immobilienfonds Australien und Indien weiter verfolgen. Aber auch im Segment der erneuerbaren Energien wird es weitere Beteiligungsangebote geben. Spezialangebote wie Mikrofinanz oder § 6b runden die Fondspalette ab.